

SO 9. JUNI (PFINGSTSONNTAG) //
19.30 UHR //
KONZERTHALLE ULRICHSKIRCHE



ARBACE HWV A¹⁰

Pasticcio-Oper in 3 Akten (konzertante Aufführung)

Libretto: **Pietro Metastasio**, bearbeitet von Giacomo Rossi
Musik: **Leonardo Vinci**, ergänzt um Arien von **Johann Adolf Hasse**
und **Giovanni Porta**

Musikalische Bearbeitung: **Georg Friedrich Händel**
Uraufführung: 5.1.1734, King's Theatre, Haymarket, London

Die Personen der Handlung

Arbace, ein Freund des Artaserse, liebt Mandane **Raffaele Pé** (Mezzosopran)
Mandane, Schwester des Artaserse, liebt Arbace **Raffaella Milanese** (Sopran)
Artaserse, Prinz, später König von Persien,
ein Freund des Arbace, liebt Semira **Angelo Giordano** (Sopran)
Artabano, Kommandant der königlichen
Leibwache, Vater des Arbace und der Semira **Eva Gubańska** (Mezzosopran)
Semira, Schwester des Arbace, liebt Artaserse **Eva Gubańska** (Mezzosopran)
Megabise, General der Armee,
Vertrauter des Artabano **Angelo Giordano** (Sopran)

Auser Musici

Violine: Attilio Motzo, Daniele Del Lungo, Luisa Di Menna, Heike Wulf, Andrea Vassalle, Alessia Pazzaglia, Solecka Katarzyna, Beatrice Scalsini // Viola: Agostino Mattioni // Violoncello: Sebastiano Severi, Valeria Brunelli // Kontrabass: Francesco Tomei // Fagott: Giulia Breschi // Oboe: Martino Noferi, Nicola Barbagli // Horn: Loreta Ferri // Trompete: N. N. // Theorbe: Giovanni Bellini // Cembalo: N. N.

Musikalische Leitung: **Carlo Ipata**

Deutsche Erstaufführung in italienischer Originalsprache



Das Konzert wird vom Deutschlandfunk Kultur mitgeschnitten.

Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung
für Kultur und Medien

ZUM WERK

Der englische Politiker, Dichter und Journalist Joseph Addison (1672-1719) war kein Freund der Oper. Er hielt Musik als „entertainment“ für weniger schätzbar und die italienische Oper, wie sie im London seiner Zeit dargeboten wurde, für einen Inbegriff der Absurdität und Unvernunft. In dem von ihm mitherausgegebenen *Spectator* äußerte er im März 1711 die Absicht, eine Geschichte der italienischen Oper in England zu verfassen. Denn (so schreibt er) andernfalls werde die Generation der Enkel nie begreifen, warum ihre Vorfahren ins Theater gingen, um dort wie Fremdlinge im eigenen Land Stücke in einer Sprache zu hören, die sie nicht verstanden. Zuerst habe man die Opern in London ja teils in italienischer und teils in englischer Sprache gesungen. Dann jedoch sei man der Mühe des Denkens gänzlich überdrüssig geworden und habe beschlossen, „the whole Opera [...] in an unknown Tongue“ aufzuführen. Dass es sich so verhielt, müsse man dokumentieren, sonst käme ein Historiker in zwei- oder dreihundert Jahren womöglich auf die Idee, zu Beginn des 18. Jahrhunderts habe man Italienisch in England so gut verstanden, dass man die Opern in den öffentlichen Theatern in dieser Sprache darbieten konnte.

Zweifellos hat Addison recht mit seinem sarkastischen Hinweis darauf, dass man aus historischen Praktiken auch die falschen Schlüsse ziehen kann. Was das Pasticcio *Arbace* betrifft, so ist allerdings kaum zu übersehen, dass Händel als Opernunternehmer und Bearbeiter Rücksicht auf sein Publikum nahm – auf dessen Vorlieben und Interessen, aber zweifellos auch auf die (mangelnden) Sprachkenntnisse.

Das Libretto des *Arbace* stammt von Pietro Metastasio, dem wohl berühmtesten meistvertoneten Opern- und Oratorienlibrettisten des 18. Jahrhunderts; Metastasios *Artaserse* (so der originale Titel) wiederum war mit fast hundert Vertonungen das wohl populärste Libretto des Wiener Hofdichters. So sehr Metastasios Libretti als Operntexte geschätzt wurden, so doch (nicht nur nach dem Verständnis des Dichters) weit mehr als bloße Zweckaufgabe: sehr effektvolle, fesselnde Dramen mit psychologischem Tiefgang. In *Artaserse* verwickelt Metastasio die Personen der Handlung in Konflikte, die um die Frage nach Loyalität und Gerechtigkeit kreisen und im Laufe des Dramas bis zum Paradox-Unerträglichen zugespitzt werden: Der persische Prinz Artaserse will seinen ermordeten Vater rächen, zugleich aber seinen Freund Arbace schützen, seiner Schwester nicht den Geliebten und der von ihm geliebten Semira nicht den Bruder nehmen. Um den Freund nicht zum Tode verurteilen zu müssen, überträgt er das Richteramt ausgerechnet dem Vater des Angeklagten. Dieser Vater, Artabano, ermordet aus Machtgier skrupellos den König, liefert dessen einen Sohn mit falschen Beschuldigungen dem Tod aus und hat die Vergiftung des anderen Sohnes schon in die Wege geleitet, lässt aber alles fahren und nimmt den eigenen Untergang in Kauf, um seinen Sohn zu retten. Seine Tochter Semira, die nicht weiß, dass ihr Vater ein Mörder ist, will ihren Bruder retten, obwohl sie annehmen muss, dass er den Vater ihres Geliebten getötet hat. Die Prinzessin Mandane versucht erfolglos, sich die Liebe zu Arbace, den sie für den Mörder ihres

Vaters hält, aus dem Herzen zu reißen. Arbace schließlich wird von denen, die er liebt (dem Freund, der Geliebten, der Schwester) für einen Mörder gehalten, obwohl er unschuldig ist; er muss erleben, dass der eigene Vater ihm nicht nur die Schuld an einem Verbrechen zuschiebt, das er selbst begangen hat, sondern den Sohn öffentlich zum Tod verurteilt – und kann sich nicht rechtfertigen, sondern muss zu allem schweigen und das Unrecht leiden, um das Leben seines Vaters nicht zu gefährden.

Von der Sorgfalt, mit der Metastasio in seinem Drama die Figuren und die Entwicklung der Handlung zeichnet und die Arien als Orte des Gefühlsausbruchs und der Reflexion motiviert, ist in der von Giacomo Rossi erstellten Fassung, die Händel im Januar 1734 in London zur Aufführung brachte, allerdings kaum noch etwas zu sehen. Der Text ist stark gekürzt; durch die eingefügten, aus anderen Opern stammenden Arien entstehen zusätzliche Brüche in der Handlung. Addison hatte wohl nicht Unrecht: da ein Großteil des Publikums den italienischen Text ohnehin nicht verstand, wurden psychologische Feinheiten der Dialogführung nicht goutiert und die Rezitative schlichtweg als zu lang empfunden. Händel musste sich als Unternehmer nach seinem Publikum richten. Er war ohnehin in Bedrängnis: 1733 war als Konkurrenzunternehmen die Opera of the Nobility gegründet worden; im Dezember 1733 begann die Spielzeit unter der musikalischen Leitung von Nicola Porpora. Zu allem Überfluss waren mehrere der Sänger Händels (darunter Senesino, Francesco Zani und Antonio Montagnana) zur Konkurrenz gewechselt. Händel bot als neue Sänger Giovanni Carestini auf, der bereits im Oktober 1733 in dem Pasticcio *Semiramide riconosciuta* (auf der Basis der Fassung von Leonardo Vinci) zu hören war. Zwei weitere Arien folgten: *Caio Fabricio* (eine Bearbeitung von Hasses Komposition) und *Arbace*, die Vorlage wiederum von Vinci. Alle drei Opern waren vergleichsweise neu und stammten aus den Federn von zweien der damals berühmtesten Komponisten der jüngeren Generation, was nicht nur das Interesse des Londoner Publikums auf diese Produktionen zog, sondern auch einen (nicht zuletzt ökonomischen) Erfolg hoffen ließ. Die Erstaufführung von Vincis *Artaserse* hatte 1730 in Rom stattgefunden – mit Carestini in der Rolle des Arbace. Der geänderte Werktitel lenkte das Augen- und Ohrenmerk zusätzlich auf Händels neuen Star-Kastraten, der in London noch einmal in derselben Rolle auftrat. Den Artaserse sang Carlo Scalzi, die Mandane Anna Maria Strada, Semira die Altistin Maria Caterina Negri; Artabano und sein Vertrauter Megabise wurden von zwei Mezzosopranistinnen gesungen, Margherita Durastanti und Maria Rosa Negri.

Händel übernahm große Teile der Vorlage, die er von Charles Jennens erhalten hatte, unverändert: vierzehn Arien, ein Arioso, ein Duett, der abschließende *coro* und drei Accompagnati stammen von Leonardo Vinci, weitere Arien von Hasses, Giovanni Porta, so auch die letzte Arie Carestinis, die Händel unmittelbar vor dem Schluss *coro* einfügte – von der Handlung her ziemlich unmotiviert, aber offenkundig als abschließendes Paradestück für den Star der Oper gedacht. Einen Teil der Rezitative, die an den abweichenden Stimmumfang der Sänger und den gekürzten Text anzupassen waren, fasste Händel neu, andere übernahm er unverändert. – Anders als die beiden früheren Pasticci der Saison hatte *Arbace* Erfolg: auf die Premiere folgten fünf Aufführungen im Januar, drei weitere im März.

DIE HANDLUNG

Mehrere Figuren der Oper und wesentliche Elemente der Handlung sind historisch belegt. Der Perserkönig Xerxes I. (um 519 – 465 v. Chr.) wurde vom Befehlshaber seiner Garde, Artabanos, im Schlaf ermordet. Artabanos bezichtigte den Thronfolger Dareios der Tat, worauf dessen jüngerer Bruder Artaxerxes († 424 v. Chr.) Dareios hinrichten ließ und selbst den Thron bestieg. Ein Anschlag Artabanos auf Artaxerxes scheiterte; Artaxerxes tötete den Attentäter.

Akt I: In einem Garten, der zum Palast des Königs von Persien Serse gehört, nehmen die Königstochter Mandane und Arbace, der Sohn des Kommandanten der königlichen Leibwache, gegen Morgengrauen voneinander Abschied – heimlich, denn der König will den unstandesgemäßen Liebhaber seiner Tochter nicht im Palast sehen. Kaum ist Mandane gegangen, stürzt Arbaces Vater Artabano mit einem blutbefleckten Schwert herbei; Arbace soll die Waffe, mit der Artabano soeben den König getötet hat, verstecken. Der Kommandant der Leibwache will die gesamte königliche Familie auslöschen, um selbst auf den persischen Thron zu gelangen. Listig lenkt Artabano daher den Mordverdacht auf einen der beiden Prinzen, Dario. Dessen Bruder Artaserse vertraut Artabano und erteilt vorschnell den Befehl, Dario als vermeintlichen Vatermörder zu töten. – Arbaces Schwester Semira, die Artaserse liebt, fühlt sich von dessen Kühle verletzt. Der General Megabise, ein Vertrauter ihres Vaters Artabano, empfiehlt Semira, sich einen Liebhaber ihres eigenen Standes zu suchen, und gesteht ihr seine Liebe. Semira fürchtet, dass Artaserse sie nicht mehr liebt, wenn er nach dem Tod Darios selbst König wird. – Artabano teilt Artaserse mit, Dario, der (angebliche) Vatermörder, habe seine Strafe erhalten. Da kommt Semira mit der Nachricht, der wahre Mörder sei festgenommen: Man hat Arbace verhaftet; das blutbefleckte Schwert scheint eine eindeutige Sprache zu sprechen. Arbace beteuert seine Unschuld, verteidigt sich aber nicht, um seinen Vater nicht zu belasten. Artaserse, der soeben erst irrtümlich die Tötung des eigenen Bruders veranlasste, soll nun seinen Freund Arbace zum Tod verurteilen. Artabano sagt sich (zum Schein) vor aller Augen von seinem Sohn los. Artaserses Schwester Mandane, die Arbace liebte und von diesem geliebt wird, schwankt zwischen dem Hass auf den (vorgeblichen) Mörder ihres Vaters und dem Wunsch, Arbace möge tatsächlich unschuldig sein. Arbace, zu Unrecht von allen (wie er meint) gehasst und verachtet, ist verzweifelt, weil er nicht leben darf.

Akt II: Artaserse, in einem ähnlichen Konflikt befangen wie seine Schwester, sucht nach einem Weg, seinen Freund Arbace zu retten. Artabano, der seinen Sohn ebenfalls retten will, möchte ihn zur Flucht bewegen. Arbace lehnt dies als falsches Schuldeingeständnis ab. Artabano, der von einer Verbindung seiner Tochter mit Artaserse nichts wissen will, da er die gesamte königliche Familie beseitigen möchte, verspricht Semira dem General Megabise. – Artaserse versammelt im Thronsaal die Großen des Reiches um sich. Semira bittet um Gnade für Arbace, Mandane verlangt seine Hinrichtung. Artaserse, der seinen Freund nicht zum Tod verurteilen will, überträgt das Richteramt Artabano. Aufgrund der

Indizien, die gegen Arbace sprechen, und um sich selbst zu retten, verurteilt Artabano den eigenen Sohn für eine Tat zum Tode, die er selbst begangen hat.

Akt III: Arbace sehnt im Kerker den Tod herbei. Artaserse sucht ihn auf und beredet ihn zur Flucht. Artabano, der ebenfalls kommt, um den Sohn zu befreien, ist verzweifelt, weil er Arbace nicht mehr vorfindet. Auch Semira hält den Bruder für tot. Als sie in ihrer Erbitterung Mandane unterstellt, Genugtuung über die Rache am (vermeintlichen) Mörder Serses zu empfinden, wird deutlich, dass Mandane Arbace immer noch liebt. Weil sie sich die Schuld an Arbaces Tod gibt, will sich die Prinzessin töten. Da kommt Arbace, um sie ein letztes Mal zu sehen. Ihm gegenüber fingiert sie wiederum Hass. Daraufhin versucht Arbace, sich umzubringen. Die beiden Liebenden können sich aus ihren widersprüchlichen Gefühlen nicht befreien. – Die Krönung des Artaserse soll stattfinden. Den Schwur, seinen Völkern ein guter Herrscher zu sein, will der Prinz traditionsgemäß vor dem Altar des Sonnengottes mit dem Trinken aus einer heiligen Schale bekräftigen. Artabano hat jedoch heimlich den Trank vergiftet. Eben als Artaserse trinken will, bringt Semira die Nachricht von einem Aufruhr im Königspalast. Auf Befehl Artabanos hat sich Megabise an die Spitze der Rebellen gestellt. Der Aufruhr wird von Arbace niedergeschlagen, Megabise getötet. Nachdem Arbace auf diese Weise seine Loyalität unter Beweis gestellt hat, ist Artaserse geneigt, dem Freund zu glauben, dass er an der Ermordung des Serse unschuldig ist. Arbace soll dies beschwören und mit einem Trunk aus der heiligen Schale bekräftigen. Artabano, der weiß, dass sein Sohn dann an dem Gift, das er für Artaserse bestimmt hatte, sterben würde, schreitet im letzten Moment ein und gesteht sowohl den Königsmord als auch den Giftanschlag. Als nun Artaserse den Tod Artabanos verlangt, bittet Arbace, für den Vater sterben zu dürfen. Angesichts von so viel Edelmut gibt Artaserse nach und vergibt dem Vater um des Sohnes willen. Der neue König von Persien heiratet Semira und gibt seine Schwester dem Freund zur Frau; Artabano wird in die Verbannung geschickt.



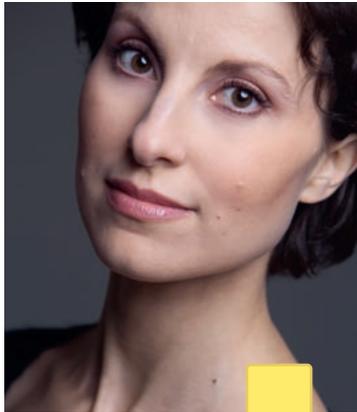
DIE KÜNSTLER



Der italienische Countertenor **Raffaele Pè** begann seine Ausbildung als Sänger und Organist an der Cappella Musicale des Domes seiner Heimatstadt Lodi mit sechs Jahren. Er setzte seine Studien bei Colin Baldy (London) und Fernando Opa Cordeiro (Bologna) fort und wurde von Sir John Eliot Gardiner 2009 für das Ausbildungsprojekt beim Monteverdi Choir ausgewählt. In den vergangenen Jahren war Raffaele Pè u. a. als Delio in Cavallis „Veremonda“ (Spoleto Festival USA

2015), als Ottone in Monteverdis „Incoronazione di Poppea“ (Tokio und Schwetzingen), als Arsace in Händels „Berenice“ (Internationale Händel-Festspiele Göttingen 2016), als Linceo in Cavallinis „L'Ermenestra“ (Glyndebourne Festival 2017) und als Medoro in Vivaldis „Orlando furioso“ (Venedig, Teatro La Fenice 2018) zu erleben. 2016 stand er im Konzert „Duetti amorosi“ bei den Händel-Festspielen in Halle auf der Bühne Zu den Dirigenten, mit denen er zusammenarbeitete, gehören Jordi Savall, William Christie, Sir John Eliot Gardiner, René Jacobs, Nicholas McGegan, Jean-Christophe Spinosi, Ottavio Dantone, Diego Fasolis, Alessandro De Marchi und Antonio Florio. 2018 erschien seine zweite Solo-CD (Giulio Cesare. A Baroque Hero) bei Glossa.

Die in Rom geborene Sopranistin **Raffaella Milanese** schloss ihre Studien an der Accademia Nazionale di Santa Cecilia ab. Seitdem arbeitete sie u. a. mit Dirigenten wie Rinaldo Alessandrini, Fabio Bonizzoni, Ottavio Dantone, Alessandro De Marchi, Václav Luks, Andrea Marcon, Marc Minkowski, Hervé Niquet, Philippe Pierlot, Christophe Rousset, Andreas Spering und Jordi Savall und Ensembles wie Les Talens Lyriques, Accademia Bizantina, Akademie für Alte Musik Berlin, L'Arte del Mondo, Collegium 1704, Cappella Cracoviensis, Venice Baroque Orchestra und Il Complesso Barocco zusammen. In Halle war Milanese u. a. 2017 in Händels „Esther“ zu hören. Die Sopranistin, die auch eine gefragte Mozart-Interpretin ist, wirkte bei zahlreichen CD-Einspielungen mit, darunter etwa Salieris „Grotta di Trofonio“, Vivaldis „Armida al campo d'Egitto“, Glucks „Clemenza di Tito“, Pergolesis „Olimpiade“ und Domenico Scarlattis „Tolomeo e Alessandro“. 2007 erschien ihre CD „Handel – Cantate per il Cardinal Ottoboni“ (La Risonanza, Fabio Bonizzoni).



Der aus Neapel stammende **Countertenor Angelo Giordano** begann zunächst eine Ausbildung als Bariton, wechselte aber nach wenigen Monaten das Stimmfach und spezialisierte sich in barockem Gesang. 2012 und 2015 nahm er Meisterklassen von Sara Mingardo und Xavier Sabata teil. 2015 gehörte Giordano zu den Finalisten des Cesti-Wettbewerbs Innsbrucker Festwochen; 2016 gewann er den Spezialpreis „Nautica opera international“ des Gesangswettbewerbs „Umberto Giordano“ in

Foggia. Zur Zeit setzt der Sänger, der auch als bildender Künstler arbeitet, seine Studien bei Antonio Florio fort.

Die polnische Mezzosopranistin **Ewa Gubańska** wuchs in einer Musikerfamilie auf. Sie studierte Operngesang in Breslau und Violine in Posen. Nach dem Abschluss ihrer Ausbildung in Polen ging sie nach Italien, um bei Gloria Banditelli und Gemma Bertagnolli barocken Gesang zu studieren. Ihr Studium am Bologneser Conservatorio di Musica G. B. Martini schloss sie 2016 „cum laude“ ab. Zwei Jahre zuvor hatte sie in Italien Premiere in Francesco Gasparinis „Bajazet“ (Auser Musici, Carlo Ipata) debütiert. Im gleichen Jahr gewann sie den ersten Preis in der Londoner Handel Singing Competition. Ewa Gubańska hat mit Ensembles wie The Handel Festival Orchestra, Accademia Bizantina, Auser Musici, La Dafne, La Lira di Orfeo, Orchestra da Camera di Perugia und der Camerata Strumentale di Prato musiziert.



1997 gründete der Flötist Carlo Ippolito's Vokal- und Instrumentalensemble **Auser Musici**. Musiker und Sänger mit solider, internationaler Erfahrung führen hier Barockmusik auf historischen Instrumenten auf. Außer den Musikern sind von Beginn an auch Historiker, Musikwissenschaftler und Musikproduzenten sowie eines der schönsten italienischen Theater, das Teatro Verdi von Pisa (seit 2001 Sitz des Orchesters), beteiligt. Das Repertoire des Ensembles umfasst ebenso Kammer- und Vokalmusik, Concerti grossi und Opernproduktionen. Das Ensemble ist seit Jahren mit viel Erfolg bei zahlreichen barocken Alte Musik-Festivals zu hören (2016 mit dem von Händel bearbeiteten Pasticcio „Catone“ auch in Halle). CD-Einspielungen erschienen u. a. bei EMI, Amadeus, Hyperion und Glossa; zweimal fiel die Editor's Choice der Zeitschrift Gramophone auf CDs des Ensembles. Sein 20-jähriges Jubiläum feierte das Ensemble 2017 u. a. mit der Pro-



duktion von Leonardo Vinci "Didone abbandonata" (Opera di Firenze – Maggio Musicale Fiorentino) und Jacopo Melani "Il Girello" (Teatro Manzoni, Pistoia).

Der Traversflötist und Ensembleleiter **Carlo Ipata** erhielt seine musikalische Ausbildung am Banff Center for the Fine Arts in Canada, an der Royal Conservatorium Den Haag und am Conservatoire national de région of Paris. Als Flötist konzertierte Ipata u. a. mit den Suonatori della Gioiosa Marca, I Barocchisti, Il Capriccio und Seicentonovecento. 1997 gründete er ein eigenes Ensemble, Auser Musici (nach dem alten Namen des Flusses Serchio, der Pisa passierte), das sich der Wiederentdeckung zu Unrecht vergessener Kompositionen widmet. In den 1970er und 1980er Jahren widmete er seine Konzerte dem Händel-Festspiel "Catone" HWV A7 erstmals zu den Händel-Festspielen in Halle 2016 auf. Kurse und Seminare leitete er an der New York University, am CNR von Angers und an verschiedenen italienischen Konservatorien. CD-Einspielungen bei den Labels Glossa, Hyperion, Tactus, Symphonia, Arst, Bongiovanni sowie Agorà ließen Aufnahmen der Konzerte neapolitanischer Komponisten wie Jommelli, Pergolesi, Prota und Rava. Carlo Ipata als Solist wurden im **Magazine** Gramophone und bei Editor's Choice gelobt.



DIE TEXTE

Arbace (HWV A¹⁰)

Dramma per musica

King's Theatre, Haymarket, London, 5.1.1735

Libretto: **Pietro Metastasio / Giacomo Rossi**

Musik: **Leonardo Vinci** (Rom 1730), ergänzt um Arien von **Johann Adolf Hasse** und **Giovanni Porta**

musikalische Bearbeitung: **Georg Friedrich Händel**

Personaggi / Die Personen der Handlung bei der Uraufführung

Arbace – Giovanni Carestini, detto „Il Cusanino“ (mezzosoprano)

Mandane – Anna Maria Strada del Pó (soprano)

Artaserse – Carlo Scalzi, detto „Il Cichione“ (soprano)

Artabano – Margherita Durastanti (mezzosoprano)

Semira – Maria Caterina Negri (contralto)

Megabise – Maria Rosa Negri (mezzosoprano)

L'azione del dramma si rappresenta nella città di Susa, reggia de' monarchi persiani

Ort der Handlung ist die Stadt Susa, Residenz der Herrscher von Persien

Argomento

Artabano prefetto delle guardie reali di Serse vendendo ogni giorno diminuirsi la potenza del suo re dopo le disfate ricevute da' Greci, sperò di poter sacrificare alla propria ambizione col suddetto Serse tutta la famiglia reale e salire sul trono della Persia. Valendosi perciò del comodo che gli prestava la familiarità ed amicizia del suo signore, entrò di notte nelle stanze di Serse e l'uccise. Irritò quindi i principi reali figli di Serse l'uno contro l'altro in modo che Artaserse, uno de' suddetti figli, fece uccidere il proprio fratello Dario, credendolo parricida per insinuazione d'Artabano. Mancava solo a compire i disegni del traditore la morte d'Artaserse, la quale da lui preparata e per vari accidenti, i quali prestano al presente dramma gli ornamenti episodici, differita, finalmente non può eseguirsi, essendo scoperto il tradimento ed assicurato Artaserse, quale scoprimento e sicurezza è l'azione principale del dramma (Giustino, libro III, capitolo I).

Le parole numi, fato, eccetera non hanno cosa alcuna di comune cogli interni sentimenti dell'autore che si protesta vero cattolico.

Zur Handlung

Als Artabano, Kommandant der königlichen Leibwache des Xerxes, sah, dass die Macht seines Königs nach mehreren im Kampf gegen die Griechen verlorenen Schlachten von Tag zu Tag abnahm, machte er sich Hoffnung, besagten Xerxes zusammen mit der ganzen königlichen Familie seinem Ehrgeiz aufzuopfern und so auf den persischen Thron zu gelangen. Um dieses Ziel zu erreichen, bediente er sich der Gelegenheit, die ihm der vertraute Umgang mit seinem Herrn und dessen Freundschaft bot, trat nachts in das Schlafzimmer des Xerxes und ermordete ihn. Danach stachelte er des Xerxes Söhne, die beiden königlichen Prinzen, gegeneinander auf, mit dem Ergebnis, dass Artaxerxes, einer der besagten Söhne, seinen Bruder Darius umbringen ließ, weil er auf die Einflüsterungen des Artabano hin glaubte, es sei der Verräter gewesen, der den Vater ermordet hätte. Damit der Plan des Verräters aufging, fehlte nur noch der Tod des Artaxerxes, zu welchem Artabano auch alles geplant hatte, der aber verschiedener Umstände halber, welche in den Episoden des vorliegenden Dramas dargestellt werden, schließlich doch nicht geschah, weil der Verrat aufgedeckt und Artaxerxes in Sicherheit gebracht wurde, als welche Aufdeckung und Rettung die Haupthandlung dieses Stückes ausmachen (Justin, 3. Buch, Kapitel 1). Die Worte „Götter“, „Schicksal“ usw. haben nichts zu tun mit der inneren Überzeugung des Autors, der beteuern darf, ein guter Katholik zu sein.

Mutazioni di scene

Nell'atto primo: Giardino interno nel palazzo de' re di Persia corrispondente a diversi appartamenti. Vista della reggia. Notte con luna. Reggia.

Nell'atto secondo: Appartamenti reali.

Gran sala del real consiglio con trono da un lato, sedili dall'altro per i grandi del regno, tavolino e sedia alla destra del suddetto trono.

Nell'atto terzo: Parte interna della fortezza, nella quale è ritenuto prigioniero Arbace, cancelli in prospetto, picciola porta a mano destra, per la quale si ascende alla reggia; gabinetto negli appartamenti di Mandane; luogo magnifico destinato per la coronazione d'Artaserse, trono da un lato con sopra scettro e corona, ara nel mezzo con simulacro del sole.

ATTO PRIMO

Scena prima

Giardino interno nel palazzo de' re di Persia corrispondente a diversi appartamenti. Vista della reggia, notte con luna. Mandane e Arbace

Arbace

Addio.

Mandane

Sentimi, Arbace.

Arbace

Ah che l'aurora, adorata Mandane, è già vicina.

Mandane

Saggio è il timor. Questo real soggiorno periglioso è per te. Ma puoi di Susa fra le mura restar. Serse ti vuole esule dalla reggia. Artaserse si vanta dell'amicizia tua.

Arbace

Ci lusinghiamo, o cara. Il tuo germano vorrà giovarmi invano.

Mandane

Crude!! Come hai costanza di lasciarmi così?

Die Bühne zeigt

Im 1. Akt: Ein Garten im Palast des Königs von Persien, woran verschiedene Zimmer stoßen. Umgebung des königlichen Schlosses. Nacht mit Mondschein.

Der Königspalast.

Im 2. Akt: Die königlichen Gemächer.

Saal des königlichen Thronrats mit dem Thron auf der einen Seite, auf der anderen Seite Sessel für die Großen des Reichs, rechts vom Thron ein Stuhl und ein kleiner Tisch.

Im 3. Akt: Das Innere der Festung, in der man Arbace gefangen hält. Im Hintergrund die vergitterten Zellen. Auf der rechten Seite eine kleine Tür, durch die man hinauf zum königlichen Palast gelangt.

Ein Kabinett in den Zimmern der Mandane.

Ein prächtiger Ort, in dem die Krönung des Artaserse stattfinden soll. Auf der einen Seite ein Thron mit Szepter und Krone, in der Mitte ein Altar mit dem Bild der Sonne.

1. AKT

1. Szene

Ein Garten im Palast des Königs von Persien, woran verschiedene Zimmer stoßen. Die Gegend des königlichen Schlosses. Nacht mit Mondschein. Mandane und Arbace

Arbace

Lebwohl!

Mandane

So höre mich an, Arbace!

Arbace

Ach, dass die Morgenröte, geliebte Mandane, schon so nah ist!

Mandane

Begründet ist deine Furcht. Dieser königliche Palast ist für dich ein gefährlicher Aufenthalt. Du kannst aber doch in den Mauern von Susa bleiben. Serse hat dich zwar aus der Residenz verbannt. Doch Artaserse rühmt sich deiner Freundschaft.

Arbace

Das reden wir uns nur zu gern ein, oh Liebe. Dein Bruder wird mir zwar helfen wollen, doch wird's vergebens sein.

Mandane

Grausamer! Wie kannst du das Herz haben, mich so zu verlassen?

Arbace

Non sono, o cara, il crudel non son io. Serse è il tiranno, l'ingiusto è il padre tuo.

Mandane

Ferma, aspetta. Ah mia vita! Io non ho cor che basti a vedermi lasciar. Partir vogl'io; addio, mio ben.

Arbace

Mia principessa, addio.

Mandane

Conservati fedele, pensa ch'io resto e peno, e qualche volta almeno ricordati di me.

Ch'io per virtù d'amore parlando col mio core ragionerò con te.

(parte)

Scena seconda

Arbace, poi Artabano [con spada nuda insanguinata]

Arbace

O comando! O partenza!

Artabano

Figlio, Arbace.

Arbace

Signor.

Artabano

Dammi il tuo ferro.

Arbace

Eccolo.

Artabano

Prendi il mio; fuggi, nascondi quel sangue ad ogni sguardo.

Arbace

(guardando la spada)

Oh dèi! Qual seno questo sangue versò?

Artabano

Parti; saprai tutto da me.

Arbace

Parla: dimmi, che fu?

Artabano

Sei vendicato, Serse morì per questa man.

Arbace

Che dici! Che sento! Che facesti!

Arbace

Nicht ich, oh Liebe, bin der Grausame. Serse ist der Tyrann; es ist dein Vater, der so ungerecht handelt.

Mandane

Beibe noch, warte. Ach, mein Leben! Mein Herz kann nicht ertragen, dass du mich so verlässt. Ich will fortgehen; lebe wohl, mein Liebster.

Arbace

Meine Prinzessin, lebe wohl.

Mandane

Erhalte dich mir treu, bedenke, dass ich bleibe und leide, und manches Mal zum wenigsten erinnere dich an mich. So werde ich durch der Liebe Kraft, wenn ich mit meinem Herzen spreche, mit dir verbunden sein.

(ab)

2. Szene

Arbace, dann Artabano [mit gezogenem, blutbeflecktem Schwert]

Arbace

Was trug sie mir da auf! Ach, Abschied!

Artabano

Sohn, Arbace!

Arbace

Herr!

Artabano

Gib mir dein Schwert.

Arbace

Hier ist es.

Artabano

Nimm meins; flieh, verbirg dies Blut vor jedermanns Augen.

Arbace

(auf das Schwert blickend)

Ihr Götter! Aus welcher Brust ist dieses Blut geflossen?

Artabano

Geh; du wirst alles von mir erfahren.

Arbace

Rede doch; sag mir: was hat sich zugetragen?

Artabano

Du bist gerächt; Serse starb von dieser Hand.

Arbace

Was sagst du da? Was höre ich? Was hast du getan?

Artabano

E tardi ancora?

Arbace

Oh Dio ...

Artabano

Parti, non più, lasciami in pace.

Arbace

Che giorno è questo, o disperato Arbace.

Fra cento affanni e cento palpito, tremo e sento che freddo dalle vene fugga il mio sangue al cor.

Prevedo del mio bene il barbaro martiro e la virtù sospiro che perse il genitor.

(parte)

Scena terza

Artabano, poi Artaserse e Megabise con guardie

Artabano

Qual insolite voci!

Qual tumulto! Ah signor, tu in questo luogo prima del dì? Chi ti destò nel seno quell'ira che lampeggia in mezzo al pianto?

Artaserse

Caro Artabano, o quanto necessario mi sei! Consiglio, aiuto, vendetta, fedeltà.

Artabano

Principe, io tremo al confuso comando; spiegati meglio.

Artaserse

Oh Dio!

Svenato il padre mio giace colà su le tradite piume.

Artabano

Come?

Artaserse

No! so.

Artabano

O insana, o scelerata sete di regno! E qual pietà, qual santo vincolo di natura è mai bastante a frenar le tue furie!

Artaserse

Amico, intendo.

È l'infedel germano, è Dario il reo.

Ah se v'è alcun che senta

pietà d'un re trafitto,

Artabano

Du zögerst noch?

Arbace

Ach, Gott ...

Artabano

Geh, sag nichts mehr, lass mich in Frieden.

Arbace

Was ist dies für ein Tag, unseliger Arbace?

Unter hunderttausend Ängsten erzittere, bebe und fühle ich das Blut mir in den Adern frieren und fliehn zum Herzen hin.

Ich sehe die Geliebte schon in den größten Martern und seufze, dass der Vater die Tugend so verlor.

(ab)

3. Szene

Artabano, dann Artaserse und Megabise mit Wachen

Artabano

Welch ungewöhnliches Geräusch!

Was für ein Tumult! Ach Herr, du hier, vor Tagesanbruch? Was ist es, das dich unter Tränen so zürnen lässt?

Artaserse

Lieber Artabano, wie sehr brauche ich dich jetzt! Rat, Hilfe, Rache, Treue!

Artabano

Prinz, mich lässt erzittern, was du so unklar forderst; erklär dich näher.

Artaserse

Ach Gott!

Mein Vater liegt ermordet und verraten dort auf seinem Lager.

Artabano

Wie das?

Artaserse

Ich weiß es nicht.

Artabano

Oh wahnwitzige, oh verruchte Gier nach Herrschaft! Sollte nicht Achtung, ein heiliges Band der Natur vermögend sein, deine Raserei im Zaum zu halten?

Artaserse

Freund, ich verstehe.

Der treulose Bruder ist's, Dario ist der Täter.

Ach, wenn's noch jemand gibt, der

Mitleid hat mit dem durchbohrten König,

amicizia per me, vada, punisca il parricida, il traditor.

Artabano

Custodi,

vi parla in Artaserse un prence, un figlio, e se volete, in lui vi parla il vostro re.

Artaserse

Ferma, ove corri? Ascolta.

Artabano

Empio sarebbe un pietoso consiglio: chi uccise il genitor non è più figlio.

Scena quarta

Artaserse e Megabise

Artaserse

Qual vittima si svena! Ah Megabise ...

Megabise

Sgombra le tue dubbieze; un colpo solo punisce un empio e t'assicura il regno.

Artaserse

No no, si vada il cenno a rinvocar ...

Scena quinta

Semira e detti

Semira

Dove, principe, dove?

Artaserse

Addio Semira.

Semira

Tu mi fuggi Artaserse?

Sentimi, non partir.

Artaserse

Lascia ch'io vada: non arrestarmi.

Semira

In questa guisa accogli chi sospira per te?

Artaserse

Se più t'ascolto, troppo, o Semira, il mio dovere offendo.

Semira

Va' pure; ingrato, il tuo disprezzo intendo.

Artaserse

Per pietà, bell'idol mio,

Freundschaft für mich, der gehe und bestrafe den Vaternörder, den Verräter.

Artabano

Wachen,

in Artaserse spricht ein Prinz zu euch, ein Sohn, und wenn ihr's wollt, spricht in ihm euer König.

Artaserse

Bleib stehn, wo willst du hin? Hör mich an.

Artabano

Ruchlos wäre ein mitleidvoller Rat: Wer den Vater tötete, ist nicht länger Sohn.

4. Szene

Artaserse und Megabise

Artaserse

Was ist es für ein Opfer, das man tötet! Ach Megabise!

Megabise

Lass weifel fahren; ein einziger Streich bestrafst den Unbeltäter und sichert dir das Reich.

Artaserse

Nein, nein, ich muss gehn und meinen Befehl widerrufen ...

5. Szene

Semira und die Vorigen

Semira

Wohin, Prinz, wohin?

Artaserse

Lebwohl, Semira.

Semira

Du fliehst mich, Artaserse?

Hör mich an, geh nicht.

Artaserse

Lass mich gehn; halte mich nicht auf.

Semira

In dieser Weise empfängst du, die um dich seufzt?

Artaserse

Wenn ich dich länger höre, versäume ich, oh Semira, meine Pflicht zu sehr.

Semira

Geh nur, Undankbarer; deine Verachtung empfinde ich wohl.

Artaserse

Hab Erbarmen, mein schöner Abgott,

non mi dir ch'io sono ingrato;
infelice e sventurato
abbastanza il ciel mi fa.
Se fedele a te son io,
se mi struggo a' tuoi bei lumi,
sallo amor, lo sanno i numi,
il mio core, il tuo lo sa.

(parte)

Scena sesta

Semira e Megabise

Semira

Gran cose io temo.

Megabise

E tu sola non sai che Serse ucciso
fu poc' anzi nel sonno?
Che Dario è l'uccisore? E che la reggia
fra le gare fraterne arde divisa?

Semira

Che ascolto! Or tutto intendo.

Megabise

So che parla in Semira
d'Artaserse l'amor.
Scegli un amante
uguale al grado tuo. Sai che l'amore
d'uguaglianza si nutre. E se mai porre
volessi in opra il mio consiglio, allora
ricordati, ben mio, di chi t'adora.

Scena settima

Semira

Semira

Voi della Persia, voi
deità protettrici, a questo impero
conservate Artaserse. Ah, ch'io lo perdo,
se trionfa di Dario. Ei questa mano
bramò vassallo e sdegnarà sovrano.

Bramar di perdere
per troppo affetto
parte dell'anima
nel caro oggetto
è il duol più barbaro
d'ogni dolor.

Pur fra le pene
sarò felice,
se il caro bene
sospira e dice:
„Troppo a Semira

sag mir nicht, ich sei undankbar,
lässt mich doch der Himmel schon
zur Genüge elend sein.
Ob ich dir treu ergeben bin,
vor deinen schönen Augen schmachte,
das weiß Amor, die Götter wissen's,
das weiß mein Herz, es weiß auch deins.

(ab)

6. Szene

Semira und Megabise

Semira

Ich fürchte großes Unheil.

Megabise

So bist du die einzige, die nicht weiß,
dass Serse im Schlaf ermordet wurde?
Dass Dario ihn tötete? Und das Königshaus
im Bruderkwitz zerrissen ist?

Semira

Was höre ich da? Nun ist mir alles begreiflich.

Megabise

Ich weiß, dass aus Semira
die Liebe zu Artaserse spricht.
Wähle dir einen Liebhaber
aus deinem Stand. Du weißt, dass die Liebe
sich von der Gleichheit nährt. Und solltest du
meinem Rat einmal folgen wollen, dann erinnere dich,
meine Teure, an den, der dich anbetet.

7. Szene

Semira

Semira

Ihr Götter, die ihr
Persien schützt, erhaltet diesem Reich
doch Artaserse. Ach, dass ich ihn verliere,
wenn er über Dario triumphiert. Er wollte meine Hand,
als er Vasall war; als Herrscher wird er sie verachten.

Aus Liebe wünschen,
mit dem Geliebten
von einem Teil
der Seele sich zu trennen,
das ist die grausamste
von allen Qualen.

Doch bei aller Pein
werde ich glücklich sein,
wenn mein lieber Schatz
seufzen wird und sagt:
„Der Semira ist Amor

fu ingrato amor“.
(parte)

Scena ottava

*Gran portici della reggia.
Mandane, Artaserse e poi Artabano*

Artabano

Signore.

Artaserse

Amico.

Artabano

Io di te cerco.

Artaserse

Ed io

vengo in traccia di te.

Artabano

Forse paventi?

Artaserse

Si temo ...

Artabano

Ah non temer; tutto è compito.
Artaserse è il mio re, Dario è punito.

Artaserse

Numi!

Mandane

O sventura!

Scena nona

Semira e detti

Semira

Artaserse, respira.
Dario non è di Serse il parricida.

Mandane

Che sento!

Artaserse

E donde il sai?

Semira

Certo è l'arresto
dell'indegno uccisor.

Artabano

Ma il nome?

Semira

Ognun lo tace,
abbassa ognuno a mie richieste il ciglio.

Mandane

(Ah fosse Arbace!)

Artabano

(È prigioniero il figlio!)

allzu undankbar gewesen“.
(ab)

8. Szene

*Eine große Säulenhalle im Königspalast.
Mandane, Artaserse, dann Artabano*

Artabano

Herr!

Artaserse

Freund!

Artabano

Ich suche dich.

Artaserse

Und ich

war auf der Suche nach dir.

Artabano

Du fürchtest vielleicht ...

Artaserse

Ja, ich fürchte ...

Artabano

Ach, fürchte nichts; alles ist schon vollbracht.
Artaserse ist mein König, Dario bestraft.

Artaserse

Götter!

Mandane

Oh Unglück!

9. Szene

Semira und die Vorigen

Semira

Artaserse, du darfst erleichtert sein.
Dario ist nicht der Mörder seines Vaters.

Mandane

Was höre ich!

Artaserse

Woher weißt du das?

Semira

Fest steht, dass der ruchlose Mörder
schon in sicherem Gewahrsam ist.

Artabano

Aber sein Name?

Semira

Niemand sagt ihn mir.
Jeder schlägt, wenn ich frage, die Augen nieder.

Mandane

(Ach, wenn es Arbace wäre!)

Artabano

(Der Sohn ist im Gefängnis!)

Artaserse

Dunque un empio son io.
Dov'è l'indegno?
Conducetelo a me.

Scena decima

Megabise, poi Arbace disarmato fra le guardie e detti

Megabise

Arbace è il reo.

Semira

Come?

Artaserse

L'amico!

Artabano

Il figlio!

Semira

Il mio german!

Mandane

L'amante!

Artaserse

In questa guisa, Arbace,
mi torni innanzi? Ed hai potuto in mente
tanta colpa nudrir?

Arbace

Sono innocente.

Mandane

(Volesse il ciel!)

Artaserse

Ma se innocente sei,
difenditi, dilegua
i sospetti, gl'indizi; e la ragione
dell'innocenza tua sia manifesta.

Arbace

Io non son reo, la mia difesa è questa.
I primi affetti tuoi,
signor, non perda un innocente oppresso.

Artabano

Audace, e con qual fronte
puoi domandargli amor? Perfido figlio!
Eh provi,
provi, o signor, la tua giustizia.

Artaserse

O fedeltà!

Artabano

Risolvi, e qualche affetto,
se ti resta per lui, vada in oblio.

Artaserse

Risolverò; ma con qual core ... Oh dio!

Deh respirar lasciatemi
qualche momento in pace;
capace di risolvere

Artaserse

So bin ich denn ein Verbrecher. –
Wo ist der Nichtswürdige?
Führt ihn her zu mir.

10. Szene

Megabise, dann Arbace, unbewaffnet zwischen den Wachen, und die Vorigen.

Megabise

Arbace ist der Schuldige.

Semira

Wie?

Artaserse

Der Freund!

Artabano

Der Sohn!

Semira

Mein Bruder!

Mandane

Der Geliebte!

Artaserse

Auf diese Weise, Arbace,
trittst du wieder vor mich hin? Und hast solche Schuld
in deinem Herzen bergen können?

Arbace

Ich bin unschuldig.

Mandane

(Wollte es der Himmel!)

Artaserse

Wenn du schuldlos bist,
dann verteidige dich, zerstreue
den Verdacht, was dich belastet; lege klar
den Grund für deine Unschuld dar.

Arbace

Ich bin der Schuldige nicht; das ist meine Verteidigung.
Entziehe deine Zuneigung von einst,
Herr, nicht einem Unschuldigen in Bedrängnis.

Artabano

Verwegener, wie kannst du es wagen,
ihn um Liebe zu bitten? Treuloser Sohn!
Ach beweise,
beweise, oh Herr, deine Gerechtigkeit.

Artaserse

Oh Treue!

Artabano

Entschließe dich, und wenn noch ein Rest von Zuneigung
zu ihm in dir ist, so reiße ihn heraus.

Artaserse

Ich werde mich entschließen, doch mit was für
einem Herzen ... Ach Gott!

Ach, lasst mich zu mir selber kommen
und einen Augenblick in Ruhe;
mein Verstand ist außerstande

la mia ragion non è.
Mi trovo in un istante
giudice, amico, amante
e delinquente e re.

(parte)

zu beschließen, was geschieht.
Bin ich doch alles zugleich:
Richter, Freund und Liebender
König und Verbrecher.

(ab)

Scena undicesima

Mandane, Semira, Arbace, Artabano

Arbace

(E innocente dovrai
tanti oltraggi soffrir, misero Arbace!)

Semira

(Quante sventure io temo.)

Mandane

(Io non spero più pace.)

Artabano

(Io fingo e tremo.)

Arbace

Tu non mi guardi, o padre!
Stupido il cor mi fa gelar nel seno.
Senta pietà del figlio il padre almeno.

Artabano

Non ti son padre,
non mi sei figlio,
pietà non sento
d'un traditor.
Tu sei cagione
del tuo periglio,
tu sei tormento
del genitor.

(parte)

Scena dodicesima

Arbace e Mandane

Arbace

E non v'è chi m'uccida! Ah principessa!

Mandane

Involati da me. Sei l'omicida.

Johann Adolf Hasse

Impallidisce, ingrato,
quel volto tuo feroce
alla sol prima voce
che d'empio l'accusò.
L'ardir non è difetto,
di colpa egli è orrore
che pur fuor del tuo petto
sul volto si fermò.

11. Szene

Mandane, Semira, Arbace, Artabano

Arbace

(So musst du unschuldig
so großes Unrecht leiden, armer Arbace!)

Semira

(Wieviel Unglück fürchte ich!)

Mandane

(Ich hoffe auf keinen Frieden mehr.)

Artabano

(Ich verstelle mich und zittere.)

Arbace

Du schaust mich nicht an, Vater!
Voll Entsetzen friert mir das Herz in der Brust.
Dass doch wenigstens der Vater Mitleid mit dem Sohn hätte!

Artabano

Ich bin dir nicht Vater,
du bist nicht mein Sohn;
Ich habe kein Mitleid
mit einem Verräter.
Du bist die Ursache
deines Unglücks,
du bist die Marter
deines Vaters.

(ab)

12. Szene

Arbace und Mandane

Arbace

Und niemand tötet mich! Ach, Prinzessin!

Mandane

Geh mir aus den Augen. Du bist ein Mörder.

Bleich wird ja schon, Treuloser,
dein wildes Angesicht,
sobald auch nur der erste
dich einer Untat zeih.
Mut wäre nicht zu tadeln,
doch das Entsetzen vor der Schuld
bleibt nicht in deinem Herzen,

es steht dir im Gesicht.

Scena tredicesima

Arbace con guardie

Arbace

No che non ha la sorte
più sventure per me. Tutte in un giorno
tutte, oh Dio, le provai.

(recitativo accompagnato)

Perdo l'amico,
m'insulta la germana,
m'accusa il genitor, piange il mio bene
e tacer mi conviene!
E non posso parlar! Dove si trova
un'anima che sia
tormentata così come la mia.
Ma giusti dèi, pietà. Se a questo passo
lo sdegno vostro a danno mio s'avanza,
pretendete da me troppa costanza.

Johann Adolf Hasse

Son qual nave che agitata
da più scogli in mezzo all'onde
si confonde e spaventata
va scorrendo in alto mar.

Se poi fugge il rio cimento
lieta allor seconda il vento
e va in porto ad approdar.

ATTO SECONDO

Scena prima

Appartamenti reali. Artaserse ed Artabano

Artaserse

Dal carcere, o custodi,
qui si conduca Arbace.
Deh cerchiamo, Artabano,
una via di salvarlo, una ragione
ch'io possa dubitar del suo delitto.

Artabano

Che far poss'io,
se ogni evento l'accusa e intanto Arbace
si vede reo, non si difende e tace?

Artaserse

Rendimi il caro amico,
parte dell'alma mia,
fa' ch'innocente sia
come l'amai finor.
Compagni dalla cuna
tu ci vedesti e sai
che in ogni mia fortuna

13. Szene

Arbace mit Wachen

Arbace

Nein, das Schicksal kann noch mehr Unglück
nicht für mich haben. Alles, alles, oh Gott,
habe ich an einem Tag erfahren müssen.

(Accompagnato)

Den Freund verliere ich,
die Schwester beschimpft mich,
der Vater klagt mich an, meine Geliebte weint –
und ich muss schweigen!
Und darf nicht reden! Wo findet sich
eine Seele, die
gequält wäre wie die meine!
Gerechte Götter, habt Erbarmen. Wenn solcherart
euer Wüten wider mich sich fortsetzt,
reicht meine Standhaftigkeit nicht aus.

Wie ein Schiff bin ich, das schwankend
in den Wogen bei den Klippen
sich verwirrt und voller Schrecken
auf das offene Meer hin flieht.

Ist die Fährris ausgestanden,
segelt froh es mit dem Winde
und legt dann im Hafen an.

2. AKT

1. Szene

Die königlichen Gemächer. Artaserse und Artabano

Artaserse

Wache, man führe aus dem Kerker
Arbace hierher.
Ach, Artabano, so lass uns doch
einen Weg finden, ihn zu retten, einen Grund,
dass ich an seinem Verbrechen zweifeln kann.

Artabano

Was kann ich tun,
wenn alles ihn doch anklagt, ja Arbace selbst
sich schuldig sieht, sich nicht verteidigt und schweigt?

Artaserse

Gib mir den teuren Freund zurück
der teil an meiner Seele hat;
mach, dass er schuldlos sei,
wie ich ihn bisher liebte.
Du sahest uns seit Kindertagen
Gefährten sein und weißt,
wie in allen Wechselfällen

seco finor provai
ogni piacer diviso,
diviso ogni dolor.

(parte)

mit ihm zu jeder Stunde
ich alle Freude teilte,
und teilte allen Schmerz.

(ab)

Scena seconda

Artabano, poi Arbace con alcune guardie

Artabano

Son quasi in porto. Arbace,
avvicinati.
(alle guardie)
E voi
nelle prossime stanze
pronti attendete ad ogni cenno.
(partono)

Arbace

Il padre
solo con me!

Artabano

Pur mi riesce, o figlio,
di salvar la tua vita. Andiamo
per una via ch'è ignota.

Arbace

Mi proponi una fuga
che saria prova al mio delitto.

Artabano

Ah vieni!

Arbace *(si scosta)*

In pace
lasciami, o padre.

Artabano

E ben, vediamo
chi di noi vincerà. Sieguimi, andiamo.
(lo prende per la mano)

Arbace

Custodi, olà ...

Artabano

T'acceta.

Arbace

Olà custodi!
(Artabano lascia Arbace vedendo i custodi)

Arbace

Rendetemi i miei lacci.

Artabano

(Ardo di sdegno.)

Arbace

Padre, un addio.

Artabano

Va', non t'ascolto, indegno.

Arbace

Mi scacci sdegnato!

2. Szene

Artabano, dann Arbace mit einigen Wachen

Artabano

Fast bin ich schon im Hafen. – Arbace,
tritt näher.
(zu den Wachen)
Und ihr
wartet in den Nebenzimmern
und seid auf jeden Wink bereit.
(sie gehen ab)

Arbace

Der Vater
mit mir allein!

Artabano

Nun gelingt es mir doch, oh Sohn,
dein Leben zu retten. Wir fliehen
über einen geheimen Weg.

Arbace

Du schlägst mir eine Flucht vor,
die meine Schuld beweisen würde.

Artabano

So komm doch!

Arbace *(er rückt vom Vater ab)*

Lass mich
in Frieden, Vater.

Artabano

Wohlan, sehen wir,
wer von uns beiden stärker ist. Komm mit, lass uns gehen.
(er nimmt ihn bei der Hand)

Arbace

Wache, heda!

Artabano

Schweig still!

Arbace

Heda, Wächter!
*(Artabano lässt Arbace los, als er die Wachen
kommen sieht)*

Arbace

Legt mir wieder Fesseln an.

Artabano

(Ich brenne vor Wut.)

Arbace

Vater, leb wohl.

Artabano

Geh, ich mag dich nicht hören, Nichtswürdiger.

Arbace

Du jagst mich wütend von dir!

Mi sgridi severo!
Pietoso, placato
vederti non spero,
se in questi momenti
non senti pietà.

Che ingiusto rigore!
Che fiero consiglio!
Scordarsi l'amore
d'un misero figlio,
d'un figlio infelice
che colpa non ha.

(parte con le guardie)

Du schiltst mich ohne Nachsicht!
Voll Mitleid, besänftigt
werde ich dich nie sehen,
wenn nicht einmal jetzt
du dich meiner erbarmst.

Welch ungerechte Strenge!
Welch grausamer Beschluss!
Die Liebe auszuschlagen
eines Sohnes im Elend,
eines Sohnes im Unglück,
der unschuldig ist.

(ab mit den Wachen)

Scena terza

Artabano e Megabise

Megabise

Di me disponi
come più vuoi.

Artabano

Deh, non tradirmi, amico.

Megabise

Io tradirti! Ah signor, che mai dicesti?

3. Szene

Artabano und Megabise

Megabise

Verfüge über mich,
wie du nur immer willst.

Artabano

Ach, hintergehe mich nicht, mein Freund.

Megabise

Ich dich hintergehen! Ach, Herr, was sagst du da?

Scena quarta

Semira e detti

Artabano

Figlia, è questi il tuo sposo.

Semira

(Ahimè, che sento).

E ti par tempo, o padre,
di stringere imenei, quando il germano ...

Artabano

Tu sei
folle se mi contrasti;
ecco il tuo sposo; io così voglio, e basti.
(ab)

4. Szene

Semira und die Vorigen

Artabano

Tochter, hier ist dein Bräutigam.

Semira

(Weh mir, was höre ich.)

Dünkt dich, Vater, dies die rechte Zeit,
um über Hochzeiten zu reden, wo doch mein Bruder ...

Artabano

Du bist
törrich, wenn du dich mir widersetzst;
das hier ist dein Bräutigam; ich will es so – genug.
(ab)

Scena quinta

Semira e Megabise

Semira

E bene, al padre ubbidirò; ma senti:
non lusingarti mai
ch'io voglia amarti.

Megabise

Non lo chiedo, o Semira. Io mi contento

5. Szene

Semira und Megabise

Semira

Wohlan, ich werde dem Vater gehorchen; doch höre:
schmeichle dir nur nicht,
dass ich dich je lieben werde.

Megabise

Das verlange ich auch nicht, Semira. Ich bin's zufrieden,

di vederti mia sposa.

Non temer ch'io mai ti dica
„alma infida, ingrato core“;
possederti ancor nemica
chiamerò felicità.

Io detesto la follia
d'un incomodo amatore
che a' pensieri ancor vorria
limitar la libertà.

(parte)

Dich als meine Braut zu sehen.

Fürchte nicht, dass ich dich je schelte
„falsche Seele, undankbares Herz“;
selbst dich als Feindin zu besitzen
ist Glückseligkeit für mich.

Ich verabscheue die Torheit
eines lästigen Liebhabers,
der noch die Gedanken der Geliebten
in ihrer Freiheit zu beschränken sucht.

(ab)

Scena sesta

Semira, poi Mandane

Mandane

Non m'arrestar, Semira.

Semira

Ove t'affretti?

Mandane

Vado al real consiglio.

Semira

Io tua seguace
sarò, se giova all'infelice Arbace.

Mandane

L'interesse è distinto;
tu salvo il brami ed io lo voglio estinto.

Semira

Il mio germano
o non ha colpa o per tua colpa è reo,
perché troppo t'amò ...

Mandane

Perché ritorni
con questa idea che il mio coraggio atterra
fra' miei pensieri a rinnovar la guerra.

Se d'un amor tiranno
credei di trionfar,
lasciami nell'inganno,
lasciami lusingar
che più non amo.

Se l'odio è il mio dover,
barbara, e tu lo sai,
perché avveder mi fai
che invan lo bramo.

(parte)

6. Szene

Semira, dann Mandane

Mandane

Halte mich nicht auf, Semira.

Semira

Wo eilst du hin?

Mandane

Zur königlichen Ratsversammlung.

Semira

Ich will
dir folgen, wenn es dem unglücklichen Arbace
nützen kann.

Mandane

Unsere Interessen sind verschieden:
du willst ihn frei, ich will ihn tot.

Semira

Mein Bruder
ist entweder schuldlos oder er ist deinetwegen schuldig,
weil er dich zu sehr liebte ...

Mandane

Warum kommst du wieder
mit dieser Idee, die meinen ganzen Mut zunichte macht
und mich zurück in den Widerstreit der Gedanken wirft?

Wenn ich doch bisher glaubte,
die Tyrannei der Liebe zu besiegen,
so lass mich doch mich selbst betrügen,
lass mich mir weiter schmeicheln,
dass ich ihn nicht mehr liebe.

Wenn Hass doch meine Pflicht ist,
– und, Grausame, du weißt es –,
warum führst du mir vor Augen,
dass ich's umsonst erstrebe?

(ab)

Scena settima

Gran sala del real consiglio con trono da un lato, sedili dall'altro per i grandi del regno. Tavolino e sedia alla destra del suddetto trono.

Artaserse preceduto da una parte delle guardie e da' grandi del regno, seguito dal restante delle guardie, poi Megabise.

Artaserse

Eccomi, o della Persia
fidi sostegni, del paterno sogno
le cure a tolerar.

Scena ottava

Mandane, Semira, Megabise e detto

Semira

Artaserse, pietà.

Mandane

Signor, vendetta;
d'un reo chiedo la morte.

Semira

Ed io la vita
chiedo d'un innocente.

Mandane

Il fallo è certo.

Semira

Incerto è il traditor.

Artaserse, pietà!

(s'inginocchia)

Mandane

Signor, vendetta.

(in atto d'inchinarsi)

Artaserse

Sorgete; oh Dio,orgete. Il vostro affanno
quanto è minor del mio.

Scena nona

Artabano e detti

Artabano

È vana
la tua, la mia pietà. La sua salvezza
o non cura o disprezza.

Artaserse

E vuol ridurmi
l'ingrato a condannarlo?

Semira

Condannarlo? Ah crudel!

7. Szene

Großer Saal der königlichen Ratsversammlung, auf der einen Seite ein Thron, auf der anderen Sessel für die Großen des Reichs. Rechts vom Thron ein kleiner Tisch und ein Sessel.

Artaserse, ihm voran einige Wachen und die Großen des Reichs, nach ihm die übrigen Wachen, dann Megabise.

Artaserse

Hier bin ich, oh ihr treuen Stützen
Persiens, um die Geschäfte
des väterlichen Throns zu übernehmen.

8. Szene

Mandane, Semira, Megabise und die Vorigen

Semira

Artaserse, Gnade!

Mandane

Herr, Vergeltung!
Ich verlange den Tod eines Missetäters.

Semira

Und ich das Leben
eines Unschuldigen.

Mandane

Das Verbrechen ist gewiss.

Semira

Ungewiss ist der Verräter.

Artaserse, Gnade!

(sie fällt auf die Knie)

Mandane

Herr, Vergeltung!
(schickt sich zu einer Verbeugung an)

Artaserse

Erhebt euch, oh Gott, steht auf. Eure Sorge
ist so viel kleiner als die meinige.

9. Szene

Artabano und die Vorigen

Artabano

Dein Mitgefühl
ist ebenso umsonst wie meines. Seine Rettung
ist ihm entweder gleichgültig oder er verachtet sie.

Artaserse

So will der Undankbare
mich dazu bringen, dass ich ihn verurteile?

Semira

Verurteilen? Ah, Grausamer!

Artaserse

Olà, custodi,

Arbace a me si guidi. Il padre istesso
sia giudice del figlio. Egli l'ascolti,
ei l'assolva se può. Tutta in sua mano
la mia depongo autorità reale.

Artabano

Ah signor, qual cimento ...

Artaserse

Degno di tua virtù.

Mandane

(Ahimè!)

Artaserse

S'ascolti.

(Va in trono, e i grandi siedono.)

Artabano

*(Affetti,
ah tolerate il freno.)
(nell'andare a sedere al tavolino.)*

Mandane

(Povero cor, non palpitarmi in seno.)

Scena decima

Arbace con catene fra alcune Guardie, e detti

Arbace

Mio re.

Artaserse

Chiamami amico. Infin ch'io possa
dubitar del tuo fallo, esser lo voglio.

E perché sì bel nome
in un giudice è colpa, ad Artabano
il giudizio è commesso.

Arbace

Al padre!

Artaserse

A lui.

Arbace

(Gelo d'orror.)

Artabano

Che pensi? Ammiri forse
la mia costanza?

Arbace

Inorridisco, o padre,
nel mirarti in quel luogo. E non ti senti
l'anima lacerar?

Artabano

Quei moti interni,
ch'io provo in me, tu ricicar non devi.

Artaserse

Wache!

Man führe Arbace zu mir. Der Vater selbst
soll über den Sohn richten. Er soll ihn verhören,
er mag ihn freisprechen, wenn er kann. In seine Hand
lege ich all meine königliche Gewalt.

Artabano

Ach Herr, was für eine Probe ...

Artaserse

Deiner Tugend würdig.

Mandane

(Weh mir!)

Artaserse

Man möge ihn verhören.
*(Er lässt sich auf dem Thron nieder; die Großen
nehmen Platz.)*

Artabano

*(Meine Herzensregungen,
ach, lasst euch bezähmen.)
(während er zum Tischchen geht, um sich dort
hinzusetzen)*

Mandane

(Mein armes Herz, was schlägst du so in meiner Brust!)

10. Szene

Arbace in Ketten zwischen Wachen, die Vorigen

Arbace

Mein König.

Artaserse

Nenne mich Freund. Solange ich
an deiner Missetat noch Zweifel haben kann,
möchte ich's sein.
Und weil ein solch schöner Name
einen Richter verdächtig macht, so ist dem Artabano
das Richteramt übertragen.

Arbace

Dem Vater!

Artaserse

Ja, ihm.

Arbace

(Mich überfällt kaltes Entsetzen.)

Artabano

Was meinst du? Bewunderst du vielleicht
meine Standhaftigkeit?

Arbace

Ich erschrecke, oh Vater,
dich an diesem Ort zu sehen. Und du fühlst nicht,
wie es dir die Brust zerreißt?

Artabano

Was mein Innerstes bewegt,
das braucht dich nicht zu bekümmern.

Artaserse

Misero genitor!

Mandane

Qui non si venne
i vostri ad ascoltar privati affanni.
O Arbace si difenda o si condanni.

Artabano

Tu comparisci, Arbace,
di Serse l'uccisor.

Arbace

Il ferro, il sangue,
il tempo, il luogo, il mio timor, la fuga
so che la colpa mia fanno evidente.
E pur vera non è, sono innocente.

Artabano

Dimostralo se puoi; placa lo sdegno
dell'offesa Mandane.

Mandane

Egli ugualmente è reo,
o se parla o se tace.

Arbace

Mi vuoi morto, o Mandane?

Mandane

(Alma, coraggio.)

Artabano

Principessa, è il tuo sdegno
sprone alla mia virtù. Resti alla Persia
nel rigor d'Artabano un grand'esempio
di giustizia e di fé non visto ancora.
Io condanno il mio figlio. Arbace mora.
(*sottoscrive il foglio*)

Mandane

(Oh dio!)

Artaserse

Sospendi, amico,
il decreto fatal.

Artabano

Segnato è il foglio.
(*S'alza e piega il foglio.*)

Semira

Padre inumano!

Artabano

Di giudice severo
adempite ho le parti.
Figlio, perdona
alla barbara legge
d'un tiranno dover.

Arbace

Vacilla, o padre,
la sofferenza mia. Trovarmi esposto
in faccia al mondo intero
in sembianza di reo,
saper che il padre mio ...
Barbaro padre ... (ah, ch'io mi perdo!). Addio.
(*in atto di partire, poi si ferma*)

Artaserse

Armer Vater!

Mandane

Man ist nicht hierher gekommen,
um eure privaten traurigen Angelegenheiten anzuhören.
Entweder Arbace verteidigt sich oder er wird verurteilt.

Artabano

Es sieht so aus, Arbace,
als seist du Serses Mörder.

Arbace

Das Schwert, das Blut,
die Zeit, der Ort, meine Angst, die Flucht –
ich weiß, dass alles auf meine Schuld hindeutet.
Und doch ist es nicht wahr; ich bin unschuldig.

Artabano

Beweise es, wenn du kannst; besänftige den Zorn
der beleidigten Mandane.

Mandane

Er ist in jedem Falle schuldig,
ob er redet oder schweigt.

Arbace

Du willst meinen Tod, Mandane?

Mandane

(Mut, meine Seele.)

Artabano

Prinzessin, dein Zorn
spornt meine Tugend an. In Artabanos Strenge
mag Persien ein großes, nie gesehenes Beispiel
der Treue und Gerechtigkeit erleben.
Ich verurteile meinen Sohn. Arbace soll sterben.
(*er unterschreibt das Urteil*)

Mandane

(Oh Gott!)

Artaserse

Freund, setze
das unglückselige Urteil aus.

Artabano

Das Blatt ist unterschrieben.
(*Er erhebt sich und faltet das Blatt zusammen.*)

Semira

Unmenschlicher Vater!

Artabano

Als strenger Richter
habe ich gehandelt.
Sohn, verzeih
dem barbarischen Gesetz
einer tyrannischen Pflicht.

Arbace

Mein Leidensmut, Vater,
gerät ins Wanken. Mich
vor der ganzen Welt
als Verbrecher dargestellt zu sehen
zu wissen, dass mein Vater ...
barbarischer Vater ... (ach, ich kann nicht mehr!) **Lebwohl.**
(*will weggehen, hält dann noch einmal inne*)

Artabano

(Io gelo.)

Mandane

(Io moro.)

Arbace

Tutto il mio sangue
si versi pur, non me ne lagno; e invece
di chiamarla tiranna,
io bacio quella man che mi condanna.

Artabano

Basta, sorgi, purtroppo
hai ragion di lagnarti;
ma sappi ... (Oh deì!). Prendi un abbraccio e parti.

Arbace

Per quel paterno amplesso,
per questo estremo addio,
conservami te stesso,
placami l'idol mio,
difendimi il mio re.

Vado a morir beato,
se della Persia il fato
tutto si sfoga in me.

(*parte fra le guardie seguito da Megabise, e
partono i grandi*)

**Scena undicesima**

Mandane, Artaserse, Semira ed Artabano

Artabano

A prezzo del mio sangue ecco, o Mandane,
soddisfatto il tuo sdegno.

Mandane

Ah scellerato!
Fuggi dagli occhi miei.

Artabano

Dunque la mia virtù ...

Mandane

Taci, inumano.

Artabano

Parti.

Mandane

Parto se vuoi così,
ma questa crudeltà
forse ti costerà
qualche sospiro.
Conoscerai l'error
ma il tardo tuo dolor
ristoro non sarà
del mio martiro.

(*parte*)

Artabano

(Ich zittre.)

Mandane

(Ich sterbe.)

Arbace

All mein Blut
möge man nur vergießen; ich beklage mich nicht. Und
statt sie tyrannisch zu nennen,
küsse ich die Hand, die mich verdammt.

Artabano

Genug! Steh auf; leider
hast du Ursache zu klagen.
Doch wisse ... (ach Götter!). Lass dich umarmen
und geh.

Arbace

Um dieser väterlichen Umarmung,
um dieses letzten Abschieds willen
erhalte du dich mir,
tröste die ich liebe,
schütze meinen König.

Ich gehe glücklich in den Tod,
wenn Persiens Geschick
in mir sein Opfer findet.

(*geht ab mit der Wache; ihm folgen Megabise und
die Großen des Reichs*)

11. Szene

Mandane, Artaserse, Semira und Artabano

Artabano

Sieh, Mandane: um den Preis meines Blutes
ist deiner Empörung Genüge getan.

Mandane

Oh, du Boshafter!
Geh mir aus den Augen.

Artabano

So hat meine Tugend ...

Mandane

Schweig, Unmensch.

Artabano

Geh.

Mandane

Ich gehe, wenn du willst,
doch diese Grausamkeit
wird dich vielleicht
manchen Seufzer kosten.
Deinen Irrtum wirst du erkennen,
doch dein später Schmerz
wird meine Qual
nicht lindern.

(*ab*)

Scena dodicesima

Artaserse, Semira ed Artabano

Artaserse

Quanto, amata Semira,
congiura il ciel del nostro Arbace a danno.

Semira

Inumano, tiranno!
Così presto ti cangi?
Prima uccidi l'amico e poi lo piangi?

Per quell'affetto
che l'incatena,
l'ira depono
la tigre armena,
lascia il leone
la crudeltà.

Tu delle fiere
più fiero ancora
alle preghiere
di chi t'adora
spogli il tuo petto
d'ogni pietà.

(parte)

Scena tredicesima

Artaserse ed Artabano

Artaserse

Quanto in un giorno,
quanto perdo, Artabano!

Artabano

Ah non lagnarti;
lascia a me le querele. Oggi d'ogn'altro
più misero son io.

Artaserse

Grande è il tuo duol ma non è lieve il mio.

Johann Adolf Hasse

Potessi al mio diletto
narrarle il mio dolore,
potrei con dolce affetto
amarlo in libertà.

E i voti suoi contenti
senza rossor farei
e allor non temerei
di offender l'onestà.

Scena quattordicesima

[cutted by Handel]

12. Szene

Artaserse, Semira und Artabano

Artaserse

Wie sehr, geliebte Semira,
hat sich der Himmel gegen unseren Arbace verschworen.

Semira

Unmensch, Tyrann!
So schnell kannst du dich ändern?
Erst tötest du den Freund, und dann beweinst du ihn?

Aus jener Zuneigung,
die ihn gebunden hält,
lässt der armenische Tiger
ab von seiner Wut,
verliert der Löwe
seine Grausamkeit.

Du aber, wilder
als die wilden Tiere,
verbannst, wenn dich anfleht
die dich anbetet,
alles Erbarmen
aus deiner Brust.

(ab)

13. Szene

Artaserse und Artabano

Artaserse

Wieviel verliere ich
an einem Tag, Artabano!

Artabano

Ach, beklage dich nicht;
überlass das Klagen mir. Heute bin ich
unglücklicher als jeder andere.

Artaserse

Groß ist dein Schmerz, doch meiner ist nicht leicht.

Ach, könnte ich dem Geliebten
meinen Schmerz nur klagen,
könnte ich voll Zärtlichkeit
in Freiheit ihn nur lieben.

Dann würde ich seine Wünsche
ohne Scham erfüllen,
und müsste nicht befürchten,
unredlich zu sein.

14. Szene

[von Händel gestrichen]

Scena quindicesima

Artabano

Artabano

Son pur solo una volta e dall'affanno
respiro in libertà; quasi mi persi
nel sentirmi d'Arbace
giudice destinar. Ma superato
non si pensi il periglio;
salvai me stesso, or si difenda il figlio.

Così stupisce e cade
pallido e smorto in viso
al fulmine improvviso
l'attonito pastor.

Ma quando poi s'avvede
del vano suo spavento,
sorge, respira e riede
a numerar l'armamento
disperso dal timor.

ATTO TERZO

Scena prima

*Parte interna della fortezza, nella quale è ritenuto
prigione Arbace. Cancelli in prospetto, piccola porta
a mano destra, per la quale si ascende alla reggia.*

Arbace, poi Artaserse.

Arbace

Perché tarda è mai la morte
quando è termine al martir?
A chi vive in lieta sorte
è sollecito il morir.

Artaserse

Arbace.

Arbace

Oh dèi, che miro! In questo albergo
di mestizia e d'orror chi mai ti guida?

Artaserse

La pietà, l'amizizia.

Arbace

A funestarti
perché vieni, o signor?

Artaserse

Vengo a salvarti.

Arbace

A salvarmi?

Artaserse

Non più. Per questa via,
che in solitaria parte

15. Szene

Artabano

Artabano

Endlich bin ich einmal allein und kann mich frei
von meiner Angst erholen. Fast verzweifelte ich,
als man mich zum Richter
über Arbace bestimmte. Doch da sie nun überwunden ist,
will ich an die Gefahr nicht mehr denken.
Mich habe ich gerettet, nun sei der Sohn verteidigt.

So erschreckt und stürzt,
bleich im Gesicht,
vom Blitz plötzlich getroffen
betäubt der Hirte zu Boden.

Doch wenn er dann gewahrt wird,
dass sein Erschrecken grundlos war,
erhebt er sich, atmet auf und geht
seine Herde zu zählen,
die der Schrecken zerstreut hat.

3. AKT

1. Szene

*Das Innere der Festung, in der man Arbace gefangen hält.
Im Hintergrund die vergitterten Zellen. Auf der rechten
Seite eine kleine Tür, durch die man hinauf zum
königlichen Palast gelangt.*

Arbace, dann Artaserse.

Arbace

Warum kommt der Tod mit Zaudern,
wenn er Qual und Leiden endet?
Den, der froh und glücklich lebt,
sucht der Tod gar eilig auf.

Artaserse

Arbace.

Arbace

Oh Gott, was sehe ich! Was führt dich
an diesen Ort der Traurigkeit und des Schreckens?

Artaserse

Mitleid und Freundschaft.

Arbace

Warum kommst du,
dich zu betrüben, Herr?

Artaserse

Ich komme, um dich zu retten.

Arbace

Mich zu retten?

Artaserse

Genug. Auf diesen Weg,
der an einem einsamen Ort

termina della reggia, i passi affretta.

Arbace

Mio re, se reo mi credi,
perché vieni a salvarmi? E se innocente,
perché debbo fuggir?

Artaserse

Ah parti;
amico, io te ne priego e se pregando
nulla ottener poss'io, re te 'l comando.

Johann Adolf Hasse

Se l'amor tuo mi serbi,
se più fedel sarai
son vendicato assai;
più non desio da te.

Sorte più bella attendi,
spera più pace al core
or che al sentier d'onore
volgi di nuovo il piè.

(parte)

des Schlosses endet, begib dich eilends.

Arbace

Mein König, wenn du mich für schuldig hältst,
warum kommst du, mich zu retten? Und wenn unschuldig,
warum soll ich dann fliehen?

Artaserse

Ach, geh!
Freund, ich bitte dich, und wenn ich mit Bitten
nichts erreichen kann, so befehle ich es dir als König.

Wenn du mich auch künftig liebst,
wenn du mir weiter treu bleibst,
dann ist mir genug vergolten;
mehr will ich nicht von dir.

Dich erwartet ein schöneres Los,
hoffe auf Seelenfrieden,
nun, da du den Weg der Ehre
neuerlich beschreitest.

(ab)

Non trovo il figlio mio. Gelar mi sento;
temo ... dubito ... ascoso
forse in quest'altra parte io non invano ...
O dèi!
Crescono i dubbi miei.
Trovaste, avversi dèi,
l'unica via d'indebolirmi; al solo
dubbio che più non viva il figlio amato,

timido, disperato,
vincer non posso il turbamento interno
che a me stesso di me toglie il governo.

Figlio, se più non vivi,
morrò; ma del mio fato
farò che un re svenato
preceda messaggier.

Infin che il padre arrivi
fa' che sospenda il remo
colà sul guado estremo
il pallido nocchier.

(parte)

Ich finde meinen Sohn nicht. Mir friert das Herz;
ich fürchte ... zweifle ... vielleicht, dass er dort verborgen,
und ich nicht umsonst ...

Ach, Götter!
Meine Zweifel mehren sich.
Ihr habt, widrige Götter,
den einzigen Weg gefunden, der mich schwach macht.
Beim bloßen Zweifel, dass der geliebte Sohn nicht
mehr lebt,
kann ich, voller Furcht und Verzweiflung,
die innerliche Unruhe nicht mehr zügeln,
die mir die Selbstbeherrschung nimmt.

Mein Sohn, bist du nicht mehr am Leben,
dann sterb' ich; doch zuvor soll dir
ein toter König noch von mir
und meinem Schicksal Nachricht geben.

Halt, bis der Vater kommen kann
dort an das letzte Ufer,
den blassen Steuermann noch an,
mit seinem Schiff und Ruder.

(ab)

Scena seconda

Arbace **solox**



Arbace

Ch'io parta? E in faccia del mondo fugga la pena

che temer non puote la mia innocenza ...?
Partasi, che aspettar! Più non mi veggia

né innocente né reo l'invida reggia.

L'onda dal mar divisa
bagna la valle, il monte,
va passeggera in fiume,
va prigioniera in fonte,
mormora sempre e geme
finché non torna al mar.

Al mar dov'ella nacque,
dove acquistò gl'umori,
dove dai lunghi errori
spera di riposar.

(parte)

2. Szene

Arbace *allein*

Arbace

So soll ich gehen? Und vor den Augen der Welt
eine Strafe fliehen,
die meine Unschuld doch nicht fürchten muss?
Ich gehe, wozu noch warten. Ob unschuldig oder
schuldig –
der neidische Königshof sieht mich nicht länger.

Die Woge, vom Meer getrennt,
netzt den Berg, das Tal,
strömt mit dem Fluss,
ist eingefasst im Quell,
immer murmelnd, immer klagend,
bis sie zum Meer zurückkehrt.

Zum Meer, woher sie stammt,
wo sie die Feuchtigkeit erwarb,
wo sie nach langem Irren
hofft, dass sie Ruhe findet.

(ab)

Scena quarta

*Gabinetto negli appartamenti di Mandane
Mandane, poi Semira*

Semira

Alfin potrai
consolarti Mandane. Il ciel t'arrise.

Mandane

Forse il re sciolse Arbace?

Semira

Anzi l'uccise.

Mandane

Come?

Semira

Va' se paga non sei; pasci i tuoi sguardi

su la trafitta spoglia
del mio caro germano. Osserva il seno,
numera le ferite e lieta in faccia ...

Mandane

Taci. Parti da me.

Mi credi spietata?
Mi chiami crudele?
Non tanto furore,
non tante querele,
che basta il dolore
per farmi morir.

Quell'odio, quell'ira
d'un'alma sdegnata,
ingrata Semira,
non posso soffrir.

(parte)

4. Szene

*Ein Kabinett in den Gemächern der Mandane
Mandane, dann Semira*

Semira

Endlich kannst du
dich trösten, Mandane. Der Himmel war dir günstig.

Mandane

Hat vielleicht der König Arbace freigelassen?

Semira

Er ließ ihn töten.

Mandane

Wie?

Semira

Geh, wenn du noch nicht zufrieden bist; weide
deine Augen
an dem zermarterten Leib
meines geliebten Bruders. Sieh seine Brust,
zähle die Wunden, und mit freudigem Gesicht ...

Mandane

Schweige. Geh weg von mir.

Du hältst mich für herzlos?
Du sagst, ich sei grausam?
Nicht gar so viel Wut,
nicht diese Anklage,
es reicht schon der Schmerz,
um mich sterben zu lassen.
Diesen Hass, diese Wut
einer zürnenden Seele,
undankbare Semira,
ich kann's nicht ertragen.

(ab)

Scena quinta

Arbace, poi Mandane

Arbace

Né pur qui la ritrovo. Almen vorrei rivederla una volta e poi partire.
(si ritira in disparte inosservato)

Mandane

Olà, non si permetta in queste stanze a veruno l'ingresso.
(ad un paggio, il quale ricevuto l'ordine rientra dalla scena donde è uscito Arbace)

Eccovi alfine,
miei disperati affetti,
eccovi in libertà. Del caro amante versai barbara il sangue. Il sangue mio
(impugna uno stile in atto d'uccidersi)
è tempo di versar.

Arbace

Fermati.

Mandane

Oh dio!
(vedenda Arbace le cade lo stile)

Arbace

Quale ingiusto furor ...

Mandane

Tu in questo luogo!
Tu libero! Tu vivo!

Arbace

Amica destra
i miei lacci disciolse.

Mandane

Ah fuggi, ah parti;
lasciami la mia gloria.

Arbace

Ma pur son io
ancor la fiamma tua.

Mandane

Sei l'odio mio.

Arbace

Dunque crudel t'appaga,
ecco il ferro, ecco il sen, prendi e mi svena.

(presentandole la spada nuda)

Mandane

Saria la morte tua premio e non pena.

Arbace

È ver, perdona, errai;
ma questa mano emenderà ...
(in atto d'uccidersi)

Mandane

Che fai?

5. Szene

Arbace, dann Mandane

Arbace

Auch hier finde ich sie nicht. Ich möchte sie nur noch einmal wiedersehen und dann gehen.
(er geht auf die Seite, ohne gesehen zu werden)

Mandane

Höre, es soll niemand der Zutritt in diese Zimmer gestattet sein.
(zu einem Pagen, der, nachdem er den Befehl empfangen hat, dort wieder abgeht, wo Arbace herausgekommen war)

Nun endlich,
meine verzweifelten Gefühle, könnt ihr frei euch regen. Barbarisch vergoss ich meines Liebsten Blut. Es ist nun Zeit,
(sie ergreift einen Dolch, um sich zu töten)
das meine zu vergießen.

Arbace

Halt ein!

Mandane

Gott!
(da sie Arbace sieht, fällt ihr der Dolch aus der Hand)

Arbace

Welch ungerechtes Wüten ...

Mandane

Du hier!
Du frei! Du am Leben!

Arbace

Eine freundliche Hand
hat meine Fesseln gelöst.

Mandane

Ach, fliehe, ach geh!
Lass mir mein Ansehen.

Arbace

Ich bin dir aber
doch noch lieb.

Mandane

Ich hasse dich.

Arbace

Dann, Grausame, tu dir doch Genüge:
Sieh hier das Schwert, hier die Brust – nimm und töte mich.

(er zieht das Schwert und hält es ihr hin)

Mandane

Dein Tod wäre mir Belohnung und nicht Pein.

Arbace

Wie wahr – verzeih, ich irrte;
doch diese Hand wird's bessern ...
(will sich töten)

Mandane

Was tust du?

Vuoi vedermi arrossir? Salvati, fuggi,
non affliggermi più.

Arbace

Tu m'ami ancora,
se a questo segno a compatirmi arrivi.

Mandane

No, non crederlo amor ma fuggi e vivi.

Mandane/Arbace (aria a 2)

Arbace

Tu vuoi ch'io viva, o cara,
ma se mi nieghi amore,
cara, mi fai morir.

Mandane

Oh Dio, che pena amara!
Ti basti il mio rossore,
più non ti posso dir.

Arbace

Sentimi ...

Mandane

No.

Arbace

Tu sei ...

Mandane

Parti dagli occhi miei,
lasciami per pietà.

Arbace

Sentimi, tu sei cara ...

Mandane

Lasciami per pietà.
(a due)

Quando finisce, o dei,
la vostra crudeltà!

Se in così gran dolore
d'affanno non si muore,
qual pena ucciderà?

(partono)

Scena sesta

Luogo magnifico destinato per la coronazione di Artaserse. Trono da un lato con sopra scettro e corona. Ara nel mezzo accesa con simulacro del sole. Artaserse ed Artabano con numeroso seguito.

Artaserse

A voi, popoli, io m'offro
non men padre che re. Perchè sicuro
ne sia ciascuno, solennemente il giuro.
(una comparsa reca una sottocoppa con la tazza)

Artabano

Ecco la sacra tazza. Il giuramento
abbia nodo più forte;
(porge la tazza ad Artaserse)

Willst du mich schamrot sehen? Rette dich, flieh,
quäle mich nicht länger.

Arbace

Du liebst mich immer noch,
wenn du doch sogar Mitleid mit mir hast.

Mandane

Nein, glaub nicht, dass das Liebe ist – flieh und lebe.

Mandane/Arbace (Aria a 2)

Arbace

Du willst, dass ich lebe, oh Liebste,
doch wenn du mir Liebe verweigerst,
Liebste, dann tötest du mich.

Mandane

Ach Gott, welche bittere Pein!
Dir muss mein Erröten genügen;
mehr sagen kann ich dir nicht.

Arbace

Hör mich an ...

Mandane

Nein.

Arbace

Du bist ...

Mandane

Geh mir aus den Augen;
lass mich, ich bitte dich.

Arbace

Höre mich, du bist mir teuer ...

Mandane

Lass mich, ich bitte dich.
(beide)

Wann endet nur, ihr Götter,
eure Grausamkeit!

Wenn man in solch großem Leid
nicht vor Kummer stirbt,
welche Qualen töten dann?

6. Szene

Ein prächtiger Ort, in dem die Krönung des Artaserse stattfinden soll. Auf der einen Seite ein Thron mit Szepter und Krone, in der Mitte ein Altar mit dem Bildnis der Sonne, darauf ein Feuer. Artaserse und Artabano mit zahlreichem Gefolge.

Artaserse

Ihr Völker, euch will ich
nicht König nur, auch Vater sein. Damit ein jeglicher
dessen versichert sei, will ich es feierlich beschwören.
(ein Komparse bringt eine Schale auf einem Tablett)

Artabano

Seht hier die heilige Schale. Der Schwur
möge bekräftigt sein.
(er reicht Artaserse die Schale)

compisci il rito. (E beverai la morte.)

Artaserse (*recitativo accompagnato*)

„Lucido dio per cui l'april fiorisce,
per cui tutto nel mondo e nasce e muore,
volgiti a me; se il labbro mio mentisce
piombi sopra il mio capo il tuo furore,
languisca il viver mio, come languisce
questa fiamma al cader del sacro umore,
(*versa sul foco parte del liquore*)
e si cangi, or che bevo, entro il mio seno
la bevanda vital tutta in veleno“.
(*in atto di bere*)

Scena settima

Semira e detti

Semira

Al riparo, signor. Cinta la reggia
da un popolo infedel, tutta risuona
di grida sediziose e la tua morte
si procura, si chiede.

Artaserse

Numi!

Artabano

Qual alma rea mancò di fede?

Artaserse

Sì, corriamo a punir ...

(*in atto di partire*)

Scena ottava

Mandane e detti

Mandane

Ferma o germano;

gran novelle io ti reco;
il tumulto svani.

Artaserse

Fia ver? E come?

Mandane

Già la turba ribelle
seguendo Megabise era trascorsa
fino all'atrio maggior. Quando chiamato
dallo strepito insano accorse Arbace.
Che non fe', che non disse in tua difesa
quell'anima fedel!
Ciascun depose l'armi e sol restava
l'indegno Megabise,
ma l'assali, ti vendicò, l'uccise.

Artabano

(Incauto figlio!)

Vollziehe nun den Brauch. (So trinkst du dir den Tod.)

Artaserse (*Accompagnato-Rezitativ*)

„Strahlender Gott, durch den der Frühling Blüten treibt,
der alles in der Welt leben und sterben lässt,
neige dich mir zu. Wenn mein Mund lügt,
so stürze deinen Zorn nieder auf mein Haupt,
so sei mein Leben ausgelöscht, wie diese Flamme
verlischt, wenn sie die heiligen Tropfen treffen,
(*er gießt einen Teil der Flüssigkeit ins Feuer*)
so wandle sich, nun da ich trinke, in meinem Inneren
der Lebenstrank in pures Gift“.
(*er schickt sich an zu trinken*)

7. Szene

Semira und die Vorigen

Semira

In Deckung, Herr! Umzingelt ist die Residenz
von Aufrührern; überall erschallt
ihr Geschrei,
man fordert deinen Tod.

Artaserse

Götter!

Artabano

Welcher Bösewicht ist so treulos?

Artaserse

Ja, lasst uns eilen, sie zu bestrafen.

(*will gehen*)

8. Szene

Mandane und die Vorigen

Mandane

Halt ein, Bruder;

ich bringe dir große Neuigkeit:
der Aufruhr ist gestillt.

Artaserse

Ist das wahr? Und wie?

Mandane

Schon waren die Rebellen,
Megabise folgend,
bis zum großen Vorhof gelangt. Da stürzte,
von dem Lärm herbeigerufen, Arbace herzu.
Was tat, was sagte diese große Seele nicht,
um dich zu verteidigen!
Ein jeder legte die Waffen nieder, nur nicht
der schändliche Megabise;
doch er griff ihn an, er rächte dich, er tötete ihn.

Artabano

(Unbedachter Sohn!)

Scena nona

Arbace e detti

Arbace

Ecco Arbace, o monarca, a' piedi tuoi.

Artaserse

Vieni, vieni al mio sen!

Arbace

S'io meritaì, signore,
qualche premio da te, lascia ch'io taccia;
il mio labbro non mente;
credi a chi ti salvò. Sono innocente.

Artaserse

Giuralo almeno.

Arbace

Son pronto.

(*prende in mano la tazza*)

Mandane

(Ecco il mio ben fuor di periglio.)

Artabano

(Che fo? Se giura, avvelenato è il figlio.)

Arbace

„Lucido dio per cui l'april fiorisce,
per cui tutto nel mondo e nasce e muore ...“

Artabano

(Misero me!)

Arbace

„Se il labbro mio mentisce,
si cangi entro il mio seno
la bevanda vital ...“
(*in atto di voler bere*)

Artabano

Ferma; è veleno.

Dissimular non giova;
già mi tradi l'amor di padre. Io fui
di Serse l'uccisore. Il regio sangue
tutto versar volevo. È mia la colpa,
non è d'Arbace.

Arbace

Che dice!

Artaserse

Anima rea!

Empio morrai.

Arbace

Oh dio! Fermate;
signor, pietà.

Artaserse

Non la sperar per lui.

A te Mandane sarà sposa, se vuoi; sarà Semira
a parte del mio trono;
ma per quel traditor non v'è perdono.

9. Szene

Arbace und die Vorigen

Arbace

Sieh, König, Arbace hier zu deinen Füßen.

Artaserse

Komm, komm an meine Brust!

Arbace

Wenn ich irgend, oh Herr, eine Belohnung
von dir verdiente, so erlaube, dass ich schweige.
Mein Mund lügt nicht;
glaube doch dem, der dich rettete. Ich bin unschuldig.

Artaserse

Beschwöre es zumindest.

Arbace

Ich bin dazu bereit.

(*er nimmt die Schale in die Hand*)

Mandane

(Endlich ist mein Liebster außer Gefahr.)

Artabano

(Was soll ich tun? Schwört der Sohn, so stirbt er an
dem Gift.)

Arbace

„Strahlender Gott, durch den der Frühling Blüten treibt,
der alles in der Welt leben und sterben lässt ...“

Artabano

(Ich Unglückseliger!)

Arbace

„Wenn mein Mund lügt,
so wandle sich in meinem Innern
der Lebenstrank ...“
(*er will trinken*)

Artabano

Halt, es ist Gift!

Verstellung hilft nicht mehr;
die Vaterliebe hat mich schon verraten. Ich war
der Mörder Serse. Die ganze königliche Sippe
wollte ich auslöschen. Mein ist die Schuld,
nicht des Arbace.

Arbace

Was sagt er da!

Artaserse

Schändlicher!

Du Ruchloser sollst sterben.

Arbace

Gott! Halt ein;
Herr, hab Erbarmen.

Artaserse

Erhoffe es nicht für ihn.

Mandane sei deine Braut, wenn du willst, Semira
sei mit mir auf meinem Thron.
Doch für diesen Verräter gibt es keine Vergebung.

Arbace

Ah, non domando
 da te clemenza; usa rigor; ma cambia
 la sua nella mia morte. Al regio piede
 chi ti salvò ti chiede
(s'inginocchia)
 di morir per un padre. In questa guisa
 s'appaghi il tuo desio;
 è sangue d'Artabano il sangue mio.

Artaserse

Sorgi, non più. Rasciuga
 quel generoso pianto, anima bella.
 Chi resister ti può? Viva Artabano,
 ma viva almeno in doloroso esiglio;
 e doni il tuo sovrano
 l'error d'un padre alla virtù d'un figlio.

Arbace**Giovanni Porta**

Di te degno non sarei,
 se temessi mai la morte,
 se la mia nemica sorte
 m'insegnasse a paventar.
 Tua ragione è il tuo furore,
 reo mi fa solo il tuo core,
 né poss'io senz'oltraggiarti
 questo fallo discolpar.

Coro

Giusto re, la Persia adora
 la clemenza assisa in trono,
 quando premia col perdono
 d'un eroe la fedeltà.
 La giustizia è bella allora
 che compagna ha la pietà.

Arbace

Ach, ich bitte dich ja nicht
 um Milde; sei streng, doch tausche
 seinen Tod mit meinem. Zu deinen königlichen Füßen
 bittet dich dein Retter,
(er fällt auf die Knie)
 für den Vater sterben zu dürfen. Auf diese Weise
 wird deinem Befehl Genüge getan,
 ist doch des Artabano Blut auch meines.

Artaserse

Genug, steh auf. Trockne
 deine großmütigen Tränen, schöne Seele.
 Wer kann dir widerstehn? So lebe Artabano,
 doch wenigstens in schmerzvoller Verbannung;
 dein König aber mag die Irrung eines Vaters
 vergeben um der Tugend eines Sohnes willen.

Arbace

Deiner wäre ich nicht würdig,
 wenn ich den Tod je fürchten sollte,
 wenn mein feindliches Geschick
 mich das Zittern lehren würde.
 Zorn war's, was dich handeln ließ,
 schuldig macht mich nur dein Herz,
 und ohne dir zu nahe zu treten,
 kann ich mich nicht rechtfertigen.

Coro

Persien ehrt, gerechter König,
 deine Milde auf dem Thron,
 wenn sie mit Vergebung lohnt
 eine heldenmütige Treue.
 Zu preisen ist Gerechtigkeit,
 die Gnade zum Gefährten hat.

Ergänzen:

(Übersetzung: Juliane Riepe)

IMPRESSUM // Veranstalter Händel-Festspiele: Stiftung Händel-Haus // Herausgeber: Stiftung Händel-Haus, Clemens Birnbaum, Direktor, Intendant der Händel-Festspiele // Text und Libretto-Übersetzung: Juliane Riepe // Redaktion: Patricia Reese, Ewa Wessel // Redaktionsschluss: 30.03.2019 // Kampagnenmotiv: Agentur Grafikladen Dresden, Georg Schütze, Uta Trepte // Satz und Layout: Jo Schaller, Angela Schubert, Halle (Saale) // Druck: Impress Druckerei Halbritter KG // Fotos: Archiv, Blickpunkt Photodesign Rudy Passina (Ausser Musici, Carlo Ipata), Kauko Kippas (Raffaele Pè), privat
Redaktionsschluss: 30.03.2019

Programmänderungen vorbehalten.

Die Daten und inhaltlichen Informationen zur Veranstaltung beruhen auf den uns zugegangenen Angaben des jeweiligen Veranstalters/Agentur. Sollten Sie elektronische Geräte, insbesondere Handys, bei sich haben: Bitte schalten Sie diese zur Vermeidung akustischer Störungen aus. Wir bitten um Ihr Verständnis, dass Bild- und Tonaufnahmen aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet sind. **Bitte achten Sie darauf, dass Ton-, Foto-, Film- und Videoaufnahmen – auch zum privaten Gebrauch – aus rechtlichen Gründen untersagt sind.**

Wenn Sie einmal zu spät zum Konzert kommen sollten, bitten wir Sie um Verständnis, dass wir Sie nicht sofort einlassen können. Wir bemühen uns, Ihnen so schnell wie möglich Zugang zum Konzertsaal zu gewähren. Ihre Plätze können Sie spätestens in der Pause einnehmen. Bitte warten Sie den Schlussapplaus ab, bevor Sie den Konzertsaal verlassen.

Mit dem Kauf der Eintrittskarte erklären Sie sich damit einverstanden, dass Ihr Bild möglicherweise im Fernsehen oder in anderen Medien ausgestrahlt oder veröffentlicht wird.

© Stiftung Händel-Haus

KARTENWÜNSCHE UND AUSKÜNFTE:

GÄSTEBÜRO DER HÄNDEL-FESTSPIELE

im Händel-Haus // Große Nikolaistraße 5, 06108 Halle (Saale) // Telefon +49 (0)345 50090-444
// Geöffnet vom 29. Mai bis 16. Juni 2019 von 10.00 bis 18.00 Uhr